



1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Beantwortung von Anfragen
- 2. Information**
- 2.1. Information zu Erfahrungen mit der aktuellen Verkehrsregelung Altstadt und weiteres Vorgehen
- 2.2. Sachstandsbericht Bestandspflege in Bezug zur allgemeinen wirtschaftlichen Situation 2014  
**Drucksachennummer: 135/2015**
3. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

## **1. Eröffnung der Sitzung**

Die 6. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., und Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

### **1.1. Tagesordnung**

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

### **1.2. Beantwortung von Anfragen**

keine offenen Anfragen

## **2. Information**

### **2.1. Information zu Erfahrungen mit der aktuellen Verkehrsregelung Altstadt und weiteres Vorgehen**

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass es einige Anregungen und Hinweise gegeben hat, diese sollen bis Ostern gesammelt werden. Im Mai soll es dann eine Informationsvorlage für den Wirtschaftsförderungs- und den Stadtbau- und Umweltausschuss geben, wobei die Hinweise und Daten aus Verkehrszählungen vorgestellt werden.

Die Anregung der SPD/Grüne-Fraktion wird aufgenommen. Nach der Sommerpause soll es eine Bürgerversammlung geben. Im Herbst soll dann dem Stadtrat eine Beschlussvorlage vorgelegt werden.

Stadtrat Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, erklärt, dass bewusst eine Anwohnerversammlung inkl. Gewerbetreibende und nicht eine Bürgerversammlung vorgeschlagen wurde, damit nur direkt Betroffene mitdiskutieren.

### **2.2. Sachstandsbericht Bestandspflege in Bezug zur allgemeinen wirtschaftlichen Situation**

2014

**Drucksachennummer: 135/2015**

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, stellt den Bestandspflegebericht 2014 sowie die allgemeine wirtschaftliche Situation dar. Insgesamt ist die Lage der Unternehmen gut, die Aussichten sind aber etwas eingetrübt. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 liegt mit 7,7 % auf einem guten Niveau.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vogtland ist zum Vorjahr um 668 gestiegen. Dabei sind am Arbeitsort Plauen 587 Beschäftigte mehr als im Vorjahr zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl in der Stadt Plauen ist erstmals wieder leicht angestiegen.

Im Weiteren geht Herr Sorger auf die Bedeutung der Bestandspflege ein. Anhand der Beispiele Boysen Abgassysteme, Wema Vogtland Technology und Plauen Automobile Technology zeigt er, dass die kontinuierliche Unterstützung sich lohnt, da dadurch ein stetiges Wachstum mit stark steigenden Mitarbeiterzahlen bei den Unternehmen ermöglicht wird. Die Wirtschaftsförderung tritt dabei als unparteiischer Anwalt der Wirtschaft auf bzw. versteht sich analog zum Bürgerbüro als Unternehmerbüro.

In der Folge geht Herr Sorger auf die konkrete Unterstützung bei unterschiedlichen Situationen in den Bereichen Handwerk, Einzelhandel, Großhandel, Dienstleistungen, Gewerbe und Industrie ein. Dabei ging es unter anderen um die Themen Fachkräfte/Auszubildende, Probleme bei Verkehrsänderungen/Ausschilderung, Anliegen bei Erweiterungen und Investitionen wie z.B. Genehmigungen, Finanzierung/Förderung, Medienanschlüsse, Unterstützung bei Vermietung /Anmietung/Standortsuche, Vermittlung von regionalen Experten und Unterstützungsangebote bei schwierigen Situationen. Besonders wichtig ist zudem das Thema Netzwerkarbeit, was z.B. bei der Veranstaltung Schau auf Design für die Branche Kreativwirtschaft deutlich wird.

Herr Schmalfuß, sachkundiger Einwohner, geht auf den Zuzug vieler junger Menschen im Alter von 20 – 30 Jahren ein. Er fragt woher diese jungen Menschen kommen.

Herr Sorger erklärt, dass die Statistikstelle dies nachvollziehen kann. Diese Daten liegen jedoch im Moment nicht parat. Die Herkunft ist weit verteilt, viele kommen jedoch aus dem Vogtlandkreis.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, stellt fest, dass die Einwohnerzahlen im Trend der letzten 5 Jahre negativ sind. Im Jahr 2014 wurde aber eine Trendwende erreicht. Er fragt nach den Gründen dieser Entwicklung.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, wie viele Anfragen nach Ansiedlungen 2014 eingingen, wie viele zustande kamen und was die häufigsten Gründe für ein Nichtzustandekommen waren. Er fragt zudem, wie viele Gespräche mit Unternehmen stattfanden und wo Schwachpunkte des Standortes Plauen deutlich wurden.

Herr Sorger bestätigt die Feststellung von Stadtrat Brückner. Es besteht die Möglichkeit die Statistik genauer zu befragen, aber man kann davon ausgehen, dass der Wirtschaftsstandort Plauen an Attraktivität gewonnen hat. Die gesamtwirtschaftliche Lage trägt dazu natürlich auch bei. Gerne schaut man sich die Einwohnerstatistik genauer an und stellt diese mit der Statistikstelle in einem Ausschuss vor der Sommerpause vor.

Herr Sorger erklärt, dass die Fragen zur Ansiedlung im nächsten Monat ausführlich beantwortet werden. Ein Schwachpunkt des Standortes Plauen ist zunehmend die Sorge um Fachkräfte. Meistens kann am Ende aber doch Fachpersonal gefunden werden. Der Rückgang der Schülerzahlen macht auch bei der Suche nach Auszubildenden Schwierigkeiten. Teilweise könnte auch die ÖPNV-Anbindung von außerstädtischen Gewerbegebieten verbessert werden. Letztes Jahr führte die Wirtschaftsförderung über 100 intensive Kontakte mit Unternehmen in Form von gemeinsamen Terminen, Besuchen vor Ort und Beratungen. Oft beinhaltet dabei 1 Kontakt um die 20 komplexe Aktivitäten. Zusätzlich gab es noch viele unkompliziert zu beantwortende Anfragen, die dabei nicht mitgezählt wurden.

Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, fragt, wie die Reaktion der Unternehmen auf die ge-

plante Gewerbesteuererhöhung ausfällt und wie viele Unternehmen Gewerbesteuer zahlen.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., gefiel der Vortrag sehr gut. Sie fragt, wie die Zusammenarbeit mit dem Vogtlandkreis funktioniert und wie kann man die Wirtschaftsförderung noch besser stärken kann, damit sie auch nach außen als Chefsache wirkt.

Herr Sorger erklärt, dass die Unternehmer von der geplanten Gewerbesteuererhöhung natürlich nicht begeistert sind. In der langen Zeit, seitdem er Wirtschaftsförderer ist, gab es nur ein Unternehmen, welche die Gewerbesteuer als wichtigsten Standortfaktor erachtete. Ein viel wichtigerer Faktor ist der Flächenbedarf.

Die Kooperation mit dem Landkreis läuft aus seiner Sicht gut. Man kooperiert beim Arbeitskreis Schule/Wirtschaft und bei der Woche der offenen Unternehmen. Es erfolgt eine gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung bei Projekten mit Berührungspunkten. Zudem erfolgt der Kontakt mit den Wirtschaftsförderungen anderer Städte zu speziellen Wirtschaftsförderungsthemen. Er erklärt, dass die Wirtschaftsförderung durch die direkte Anbindung an den Oberbürgermeister bereits Chefsache in Plauen ist.

Stadtrat Brückner erklärt, dass in der letzten Stadtratssitzung erklärt wurde, dass die Gewerbesteuer mit der Einkommenssteuer verrechnet werden kann. Er fragt wie das funktioniert.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, bestätigt, dass die Gewerbesteuer mit der Einkommenssteuer verrechnet werden kann. Es wird aber maximal das 3,8 fache angesetzt und verrechnet, jedoch ist dies bei GmbHs nicht möglich.

Stadtrat Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, hat die Frage zuletzt mit seinem Steuerberater diskutiert. Alle Einzelunternehmer und Personengesellschaften die Gewerbesteuer zahlen, können diese bis zum Hebesatz von 380 voll auf die Einkommenssteuerschuld anrechnen. Was darüber liegt, kann nicht angerechnet werden. Es trifft also nur einen Teil der Gewerbesteuerzahler.

Herr Walther, sachkundiger Einwohner, fragt im welchem Bereich der Fachkräftemangel auftritt.

Herr Sorger erklärt, dass der größte Anteil im Bereich der Facharbeiter liegt.

### **Information**

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht Bestandspflege in Bezug zur aktuellen wirtschaftlichen Situation und der Entwicklung der einheimischen Unternehmen 2014 zur Kenntnis

### **3. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

Herr Schmalfuß, sachkundiger Einwohner, findet es nicht hinnehmbar, dass im Stadtteil Chrieschwitz jetzt nur eine Post existiert, die auch noch in ein Kosmetikstudio in der Benjamin-Straße integriert ist. Die Parkplätze davor sind ständig belegt und sie ist weit weg von der Straßenbahn. Es wäre doch sinnvoller gewesen die ehemalige Postfiliale zu erhalten.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass alle Unternehmen am Standort gefragt wurden, ob sie die Poststelle übernehmen. Niemand wollte dies machen, da es sich nicht rentiert. Er versucht einen zuständigen Mitarbeiter der Post zum Ausschuss einzuladen, jedoch scheinen die Erfolgsaussichten gering.

Frau Schneider, Wirtschaftsförderung, wusste seit Oktober 2014 von der Problematik. Trotz vielfältigster Kontakte fand man keine Lösung. Die Deutsche Post AG unterhält keine eigenen Filialen mehr, sie dockt nur noch an Geschäfte an.

**Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, legt fest, dass man versucht einen Vertreter der Post einzuladen, um im nächsten Ausschuss darüber zu berichten.**

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy  
Bürgermeister

Uta Seidel  
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Martin Hofmann  
Schriftführer

Monika Mühle  
Stadträtin